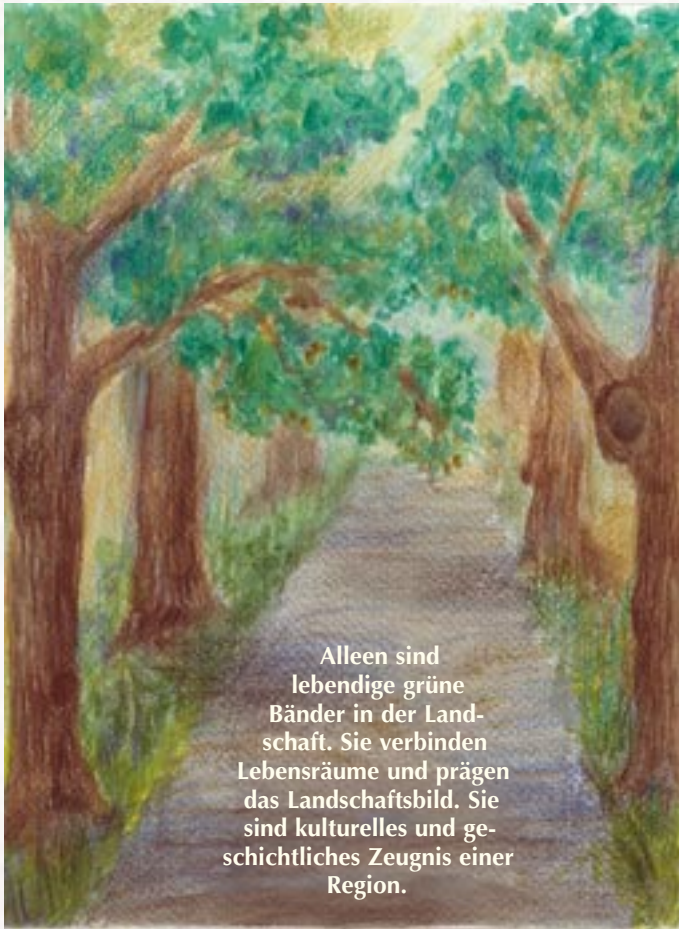


# Alleen – grüne Bänder in der Landschaft



Alleen sind lebendige grüne Bänder in der Landschaft. Sie verbinden Lebensräume und prägen das Landschaftsbild. Sie sind kulturelles und geschichtliches Zeugnis einer Region.

**G**ovelin liegt seit jeher abseits der großen Verkehrswege. Der Weg von Bredenbock ist die einzige Straße, die in den kleinen Ort führt. Sie wurde erst in den 1950er Jahren mit einer festen Fahrbahn versehen. Bis zu diesem Zeitpunkt gelangte man nur auf Sandwegen nach Govelin.

Das Reisen war in früheren Zeiten weniger angenehm als heute. In schlecht gefederten Wagen, zu Pferd oder meist zu Fuß quälte man sich durch ausgefahrene Sandpisten voller Schlaglöcher. Wurde die Wegstrecke zu schlecht, wick man in die Heideflächen neben den Wegen aus, so dass sich die Fahrbahnen immer weiter verbreiterten. Teilweise lagen, wie an der ehemaligen Verbindungslinie zwischen Nieperfitz und Dannenberg, die nördlich an Govelin vorbeiführte, fünf Fahrspuren bis zu einem Meter tief in das Gelände eingegraben nebeneinander.

Zur Instandhaltung der Straßen waren die Bauern nach Größe ihres Grundbesitzes zu Abgaben und Arbeitsdiensten verpflichtet.

Das Wegenetz um Govelin wurde während der „Verkoppelung“, der Zusammenlegung der vielen kleinen Ackerstücke in den 1850er Jahren, neu geordnet. In diesem Zusammenhang wurde auch die Eichenallee angelegt, die den Wanderern noch heute Schatten spendet.

Das kleine Wäldchen vor uns war ehemals eine Mergelkuhle. Mergel ist ein magnesiumhaltiger Lehm, der gegen die Versauerung der Sandböden auf die Äcker ausgebracht wurde. Heute nimmt man dazu Kalk.

Auch Material für Lehmziegel wurde der Kuhle entnommen. Bei Wegebefestigungsarbeiten in den 1960er Jahren wurde sie im vorderen Bereich mit Sand verfüllt.

